

KinderWelt 12

Kinderwelt
Hamburg e.V.
Bilinguale Kindertagesstätten

Dezember 2011



Eine Welt für alle

Warum von einer Partnerschaft mit einer afrikanischen Schule alle profitieren



Schulalltag in Afrika: Ulrike Wagner und Kinder der Lotakor Basic School in der Volta-Region in Ghana

Liebe Leserinnen
und Leser,

viele Ereignisse haben uns bewegt in den vergangenen Wochen, darunter auch viele freudige Themen. Die Schulbehörde hat entschieden, uns für die weiterführende Schule keine neue Wartefrist aufzuerlegen. Außerdem ist es Schulleiterin Ulrike Wagner gelungen, mit dem Ziel einer Schulpartnerschaft Kontakte zu einer englischsprachigen Schule in Ghana aufzubauen: Bildungsinhalte lassen sich nun einmal am besten durch persönlichen Bezug und das Lernen an relevanten Projekten vermitteln. Dank Internet und Skype können die Kinder sogar den Alltag teilen und interkulturelle Kompetenzen erwerben.

Außerdem freuen wir uns über die Auszeichnung unserer Kita Kinderwelt@DESY mit dem Deutschen Kita-Musikpreis (Seite 4), die positiven Ergebnisse der Englisch-Evaluation im Alsterpalais (Seite 3) und die vielen Aktionen und Projekte, die Kinder und Pädagogen mit viel Engagement und Freude in diesem Jahr realisiert haben.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr..

Herzlichst,

U. Smischlaew

Ihre Ursula Smischlaew

Jörg Brettschneider

Ihr Jörg Brettschneider

Eine Welt für alle

Eine Schule in Afrika

Im Oktober war Schulleiterin Ulrike Wagner in Westafrika mit Schülern der Stadtteilschule Eppendorf unterwegs, um ein Austausch-Projekt mit Hamburger Schülern zu begleiten. Als Vorsitzende des gemeinnützigen Vereins Tramway e.V. hat sie dabei auch Kitas, Schulen und andere Projekte in Togo, Benin und Ghana besucht. Und sie hat sich nach einer möglichen Partner-Schule für das Alsterpalais umgesehen. Was sie während der Reise erlebt hat und wie Kinder vom Austausch profitieren, erzählt sie hier.

Wie kommt eine Hamburger Schulleiterin dazu, mit Schülern nach Afrika zu reisen?

Durch meine frühere berufliche Tätigkeit als Leiterin eines Frauenflüchtlingshauses in Sachsen-Anhalt. Zehn Jahre lang habe ich mich intensiv mit den Schicksalen von afrikanischen Frauen beschäftigt. 2006 ging ich in meinen ursprünglichen Beruf als Pädagogin zurück. Aber ich wollte etwas für Afrika tun und gründete gemeinsam mit meinem früheren Dolmetscher Martial Olympio den Verein Tramway e.V. 2007 sind wir das erste Mal nach Benin gereist und haben ein Jahr später die erste Reise mit Schülern einer Berliner Hauptschule nach Cotonou, der Hauptstadt Benins, unternommen.

Wie haben die Schüler die Reise aufgenommen?

Die Sprachbarriere und die andere Kultur waren eine Herausforderung. Ein Beispiel dafür: Bei der ersten Reise waren die Kinder ganz entsetzt darüber, dass Schüler vom Lehrer auf die Hand geschlagen wurden. Darauf hatten wir sie nicht vorbereitet. Dadurch wurden aber Gewalt und Erziehung zum Thema. Das zweite Thema war Umwelt. Das entsteht sofort, wenn man mit Kindern nach Afrika kommt, denn die erste Frage lautet meist: „Wo ist denn hier ein Mülleimer?“

Aber eine solche Reise kann man ja nicht mit Grundschulern unternehmen. Wie könnten denn die Kinder im Alsterpalais von der Zusammenarbeit mit einer Schule in Afrika profitieren?

Wir sind eine bilinguale Schule und eine mit ökologischem Ansatz, da passt es doch gut, wenn wir eng mit einem Haus im englischsprachigen Ghana

zusammenarbeiten. Das Thema Afrika interessiert unsere Kinder wirklich. Das haben wir in dem Afrika-kurs bemerkt, der in diesem Schuljahr begonnen hat. Sie haben dort z.B. Fragen an die afrikanischen Kinder gesammelt und uns auf unsere Reise mitgegeben. Ein Traum wäre natürlich ein Besuch, wenn die Kinder alt genug sind.

So ein Schüleraustausch ist ein enormer finanzieller und logistischer Aufwand. Was bringt das den Schülern hier vor Ort und in Afrika?

Die Schüler der Stadtteilschule Eppendorf haben sich enorm entwickelt. Während der Reise sind sie selbständiger geworden und sehen vieles viel differenzierter. Und das Thema Afrika ist in ihren Alltag eingebunden. In Cotonou lebt das Thema ebenfalls an der Gastschule weiter: Es gibt dort jetzt ein Eppendorf-Zimmer. Die afrikanischen Kinder haben durch den Besuch einen ganz anderen Zugang zur deutschen Sprache und Kultur gewonnen. Ein Gegenbesuch ist angedacht, allerdings steht die Finanzierung noch nicht.

Was fasziniert dich am meisten an Afrika?

Dass die Leute unter so schlechten Umständen so viel Lebensmut haben. Es macht mich aber auch traurig, wenn ich sehe, wie ihr Alltag aussieht. Was mich anspricht ist die Erkenntnis, dass die Ursache für das Elend nicht nur bei den Menschen vor Ort liegt, sondern dass wir Teil des Problems sind.

Du warst ja schon mehrfach vor Ort. Siehst du eine Entwicklung?

Manches hat mich bei meinem letzten Besuch berührt. Ich wünsche mir einfach, dass alles schneller vorangeht. In Benin habe ich positive Entwicklungen gesehen: Hier hat sich der Zustand der Straßen verbessert und demokratische Strukturen beginnen zu wirken. Aber bei der Schulbildung gibt es einfach noch viel zu tun. Als katastrophal empfinde ich das mangelnde Umweltbewusstsein. Es gibt ein riesiges Müllproblem – und dass wir auch noch unseren Müll dorthin exportieren braucht Afrika wirklich nicht. Mehr Bildung würde sicher auch mehr Umweltbewusstsein bringen.

www.tramway-net.de



Viele Gäste nutzten die Gelegenheit, Gebäude und Pädagogik kennenzulernen

Fortschritte bei Englisch

Prof. Daniela Elsner, Uni Frankfurt, und Prof. Jörg Kessler, PH Ludwigsburg, führten drei Jahre eine Längsschnittstudie mit unseren Primarkindern durch. In diesem Jahr wurden 57 Kinder in ihrer englischen Sprachentwicklung getestet. Insgesamt haben sich das Hörverständnis und Sprechen wesentlich verbessert. Besonders in den jüngeren Jahrgängen sind die Vorteile der bilingualen Kita-Erfahrung deutlich zu erkennen. Nächstes Jahr wird erneut erhoben. Die Professoren Elsner und Kessler, Mitglieder in unserem wissenschaftlichen Beirat, beraten die Schule auch bei der Entwicklung des Englischunterrichts in der Sekundarstufe I.

Kleiderspenden

In jeder Kita gibt es die berühmte Kiste mit Sachen, die liegen bleiben und einfach nicht abgeholt werden. Im Elementarbereich Alsterpalais werden die Kleidungsstücke jetzt mit Einverständnis der Eltern drei bis vier Mal pro Jahr von einer Mutter zu „Fairkauf“ gebracht. In dem Sozialkaufhaus in Harburg können Menschen mit geringem Einkommen zu günstigen Preisen einkaufen. Zur Nachahmung empfohlen.

Mini-Firma für Fühlbretter

Aus einem Englisch-Kurs im Alsterpalais ist eine Mini-Firma geworden. Einige Primarkinder haben nicht nur Fühlbretter für kleinere Kinder hergestellt, sondern diese auch im Rahmen einer Verkaufsmesse interessierten Pädagogen präsentiert. Anschließend bereisten sie als „Handelsvertreter“ einige Kitas, um weiter für ihre Produkte zu werben.

Open Day

Bildung und Kultur im Stadtteil

Eine zukunftsfähige Gesellschaft braucht kompetente und verantwortungsvolle Menschen! Daran möchte unsere Zukunftsschule Alsterpalais mitwirken. Um unsere innovative Bildungsarbeit im Stadtteil zu verankern und Menschen dafür zu begeistern, haben wir am 27. August einen „Open Day“ veranstaltet. Unter dem Motto „Bildung und Kultur im Stadtteil“ nutzten Nachbarn, Eltern, Künstler und Politiker die Gelegenheit zum Austausch. Ein abwechslungsreiches Kulturprogramm hat gezeigt, wie lebendig Schule sein kann. Weitere Veranstaltungen folgen.

Denkmalschutztag

Kinder führten durchs Alsterpalais

„Hier sehen Sie den Fuß einer Urne.“ Ganz unbefangen, kompetent und sehr charmant führten Primarkinder neugierige Besucher durch das Gebäude und den Garten im Alsterpalais. Rund 50 Interessierte nutzten die Gelegenheit, sich im September beim „Tag des offenen Denkmals“ mit Geschichte und Gegenwart des Baus vertraut zu machen. Die Kinder waren bestens vorbereitet und konnten sowohl Fragen zum lange zurückliegenden Krematoriumsbetrieb als auch zum Umbau souverän beantworten. Die erwachsenen Besucher dankten es ihnen mit kräftigem Schlussapplaus.

Rock our World

Ein Song auf sechs Kontinenten

Drei Monate lang haben 2000 Schüler und Lehrer aus 43 Schulen von sechs Kontinenten gemeinsam an einem Song gearbeitet. Auch Kinder aus dem Alsterpalais waren beteiligt. Sie haben nicht nur komponiert, gesungen und getanzt, sondern auch echte Musiker kennengelernt. Aus Kalifornien waren für zwei Tage die beiden charmanten Jungs von Alma Desnuda angereist, um mit den Kindern gemeinsam zu jammen. Durch Internet, Skype sowie eine in sieben Jahren bewährte und professionell gemanagte Kommunikation der amerikanischen Organisatoren ist in drei Monaten ein Song entstanden. Obendrein haben sich die Kinder mit dem vom Veranstalter vorgegebenen und von uns getragenen Thema Nachhaltigkeit und gesundes Essen auseinandergesetzt.

Auf Sendung: Schulfernsehen gestartet

Der Medienkurs produziert seit einigen Wochen regelmäßig Sendungen für das Schulfernsehen. Kamera, Moderation, Schnitt und Produktion übernehmen die Kinder dabei selbst.

Vorgestellt: Maria Grüber, familylab-Seminarleiterin

Seit November 2010 ist Maria Grüber, Leiterin der Kita Deelbögenkamp, zertifizierte „familylab“-Seminarleiterin. familylab ist eine unabhängige, internationale Organisation für Beratung und Kompetenzentwicklung in Familien. Die Arbeit der Familienwerkstatt basiert auf den Erfahrungen



und Theorien zur Beziehung innerhalb von Familien von Jesper Juul, dem bekannten dänischen Familientherapeuten. „Die Ausbildung hat mir den Mut gegeben, meinen eigenen Weg zu gehen – als Mutter und als Pädagogin. Ein Patentrezept für Erziehung gibt es nämlich glücklicherweise genauso wenig wie es perfekte Eltern oder perfekte Kinder gibt“, so Maria Grüber. Ihre Erfahrungen gibt sie jetzt auf Elternabenden und in Workshops weiter. „Ich möchte Eltern ermutigen, sich gemeinsam mit ihren Kindern zu der Familie zu entwickeln, in der sich alle wohl fühlen können.“

Infos und Termine: maria.grueber@familylab.de

Vorgestellt:

Viviane Weigandt

Seit August 2011 unterstützt Viviane Weigandt an zwei Tagen als Praktikantin den Elementarbereich Alsterpalais. Die 20-Jährige absolviert eine zweijährige sozialpädagogische Ausbildung an der Anna-Warburg-Schule in Niendorf und möchte danach Erzieherin werden. „Ich wusste schon als Kind, dass ich beruflich gern etwas mit Kindern machen würde“, sagt sie fröhlich. „Das habe ich wohl von meiner Oma. Sie hat auch im Kindergarten gearbeitet.“ Am liebsten arbeitet Viviane im Atelier, denn sie bastelt und malt gern. Ins Alsterpalais kam sie durch Zufall. „Ich fuhr daran vorbei und dachte: ‚Da frage ich einfach mal nach einem Praktikumsplatz.‘“ Es hat geklappt, und nach fünf Monaten hat sie ihre Entscheidung noch keinen Tag bereut. „Das offene Konzept gefällt mir unheimlich gut. Die Kinder können sich frei für Angebote entscheiden und sind dadurch hoch motiviert.“ Genau wie Viviane Weigandt.





Jutta Lafon von UNICEF Hamburg freut sich über die Spendenbox



Maria Grüber (re) bedankt sich bei Monika Schroeder, Inner Wheel

Meldungen

Kita Eppiland: Somalia-Spendenaktion

„So eine Spendenaktion gab es bei UNICEF Hamburg bisher noch nicht“, freute sich Jutta Lafon. 122,- Euro hat die Pressesprecherin in der Kita Eppiland in Empfang genommen. Initiator war der sechsjährige Theo. Er hatte mit seiner Mutter über die Not der Menschen in Somalia gesprochen und spontan beschlossen, nicht nur sein Taschengeld zu spenden, sondern auch die anderen Kinder in seiner Kita vom Mitmachen zu überzeugen. Gemeinsam mit den Pädagogen bastelten die Kinder eine Spendenbox und informierten UNICEF. „Von dem Geld kann man in Somalia für rund 300 Kinder Erdnuss-Nährpaste kaufen“, erklärt Jutta Lafon den Kindern bei der Übergabe der Box.

Kinderwelt@DESY: Deutscher Kita-Musikpreis

Musikalisches Engagement wird groß geschrieben bei Kinderwelt@DESY. Pädagogin Tipha Vorasampurana hat schon viele musikalische Projekte umgesetzt. Für die Inszenierung von „Peter und der Wolf“ hat das Desy-Team nun den ersten Platz beim Deutschen Kita-Musikpreis belegt. „Wir hatten überhaupt nicht mit einer Auszeichnung gerechnet“, so die Fachfrau für Musik. Aber das eingereichte Video mit der szenischen Aufführung hat die Jury überzeugt. „Die Kinder haben sich mehrere Monate mit der Musik beschäftigt und mit Hilfe der Eltern sogar Kostüme hergestellt.“

Von den 1.000 Euro Preisgeld wird die Kita eine Musikanlage anschaffen. Die Auszeichnung geht auf eine Idee der Liedermacher Rolf Zuckowski, Detlev Jöcker und Volker Rosin zurück. „Klingende Kindergärten sind unverzichtbar für eine gesunde Entwicklung in ihrer Gemeinschaft“, so die drei Künstler. In einer Gala im Hamburger Schauspielhaus wurden am 30. Oktober insgesamt acht Kitas aus ganz Deutschland ausgezeichnet.

Turmweg: Umweltprojekt gestartet

Mit der Einweihung einer gläsernen Toilette startete im August unser Jahresprojekt „Nachhaltige technische Bildung im Kita-Alltag“ im Internationalen Kindergarten Turmweg. Mit diesem einmaligen Sondermodell erleben die Kinder z.B., wie viel Wasser pro Spülung verbraucht. Im Verlauf des Projekts können sie sich technisch und handwerklich ausprobieren. Ein Lehmofen zum Heizen der Werkstatt im Garten ist schon entstanden.

Spatzennest: Neues Außengelände

Die Kita Spatzennest freut sich über ein naturnah gestaltetes Außengelände. Mit finanzieller Unterstützung der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung (Bingo) und der Haspa ist in Oldenfelde ein kindgerechtes Außengelände entstanden. Auf kleinen Hügeln, an einer Wasserpumpe, in einer Wurzelhöhle und einem Lichthaus können die Krippenkinder wichtige Bewegungserfahrungen sammeln.

Deelbögenkamp: Freude über Bücher und Spenden

Mehrfachen Grund zur Freude hatten die Kinder der Kita Deelbögenkamp: Am 18. November, dem bundesweiten Vorlesefest, war die Hamburger Autorin Harriet Grundmann zu Gast. Außerdem legte der von der Firma Miniseitz gespendete Kindergartenkoffer den Grundstein für die neue Kinderbibliothek. Bilder- und Sachbücher sowie Hörbücher und Filme im Wert von 400 Euro stehen dort jetzt für die Förderung der Lese- und Medienkompetenz zur Verfügung. Zwei Tage später strahlten die ganz Kleinen: Monika Schroeder von der Organisation „Inner Wheel“ überreichte einen Scheck über 2000 Euro für Anschaffungen im Krippenbereich.

Turmweg: Comenius Gamenight

Was haben belgische, finnische, rumänische, tschechische und deutsche Kinder gemeinsam? Sie sprechen und spielen auf Englisch. Jedenfalls bei der „Gamenight“ im Turmweg im September im Rahmen des zweijährigen EU-Projekts, an dem sich die Kita beteiligt. Zeitgleich testeten Kinder und ihre Familien an sieben Schulen und Kitas zwei von ihnen selbst entwickelte Spiele. Durch Live-Schaltungen per Video-Konferenz konnten Kinder und Erwachsene einander zusehen und Tipps geben. „Die Kinder erleben dabei Englisch als Arbeitssprache“, so Projektleiterin Angela Löffler. „So wird eine Verständigung miteinander möglich, auch wenn man weit auseinander lebt und aus unterschiedlichen Ländern kommt.“

Rantzaustraße: Kompetente Mathe-Kinder

Die mathematischen Kompetenzen der Kinder der Kita Rantzaustraße wurden in einer hamburgweiten Studie des Landesinstituts für Lehrerbildung (LI) getestet. „Unsere“ Kinder wurden zu Beginn und am Ende des Trainingsprogramms „Mina und der Maulwurf“ getestet und haben hervorragend abgeschnitten. „Wir haben die Aufgaben von Papier auf „echte“ Materialien übertragen. Das wirkt sehr anregend auf die Kinder“, erklärt Heike Gardenal – Fachfrau für Mathematik – den Erfolg.

Eppiland: Kinder helfen Buch-Profis

Als Bilderbuch-Entwickler haben sich die Kinder der Kita Eppiland bewährt. Für den Ellermann-Verlag, eine Tochter der Oetinger-Gruppe, befassten sich die Drei- bis Sechsjährigen mit Hilfe von Pädagogin Sandra Hoyer intensiv mit „Maxi“. „Die Kinder waren uns bei der Gestaltung und dem Charakter eine große Hilfe“, so Alexandra Fürtauer vom Verlag. „Üblicherweise testen wir eine Figur nicht in so einem frühen Stadium und können daher nicht so genau auf die Wünsche der Kinder eingehen wie in diesem Fall.“ Als Dankeschön hatte die Projektmanagerin eine Kiste voller Bücher mitgebracht und das Versprechen, dass es nicht die letzte Zusammenarbeit gewesen ist.

Kinderwelt
Hamburg e.V.
Bilinguale Kindertagesstätten

Impressum
Herausgeber
Kinderwelt Hamburg e.V.
Flachsland 27
22083 Hamburg
Ursula Smischlaew,
Jörg Brettschneider
www.kinderwelt-hamburg.de

Redaktion:
Sybille Arendt
Telefon
040/42 90 85 07
sybille.arendt@kinderwelt-hamburg.de
Druck: Karl Bergmann & Sohn KG
gedruckt auf 100%
Recycling-Papier

DER PARITÄTISCHE
HAMBURG